„Die Sachen klären, die Menschen stärken“
Hartmut von Hentig

Initiativen Partnerschaft Eine Welt e.V.

Stand und Perspektiven

Hildesheim, 06./07.11.2009

Moderation:

Dr. Herbert Asselmeyer

Das größte Vorurteil

innen

negativ

positiv

außen

Das größte Vorurteil
- Interne -

innen

- wir glauben IP1 zu wenig bekannt zB. in Schulen
- die Anderen = besser
- kl. Verein mit gr. Anspruch
- Klüngel
- wir überschätzen/überfordern Kollegen/Kolleginnen
- wir haben kein Erkenntnis – aber ein Umsetzungsproblem
- wir „reiten ein totes Pferd"
- müssten bundesweit agieren – können es aber nicht

negativ

- Z
- Klüngel
- Afrika-Freaks
- „fanatisch"
- geringe + flüchtige Außenwirkung
- Schülertourismus ohne Nachhaltigkeit
- „die" schweben auf einer rosaroten Wolke (Traumtänzer)

(Mitte)

unser Verein

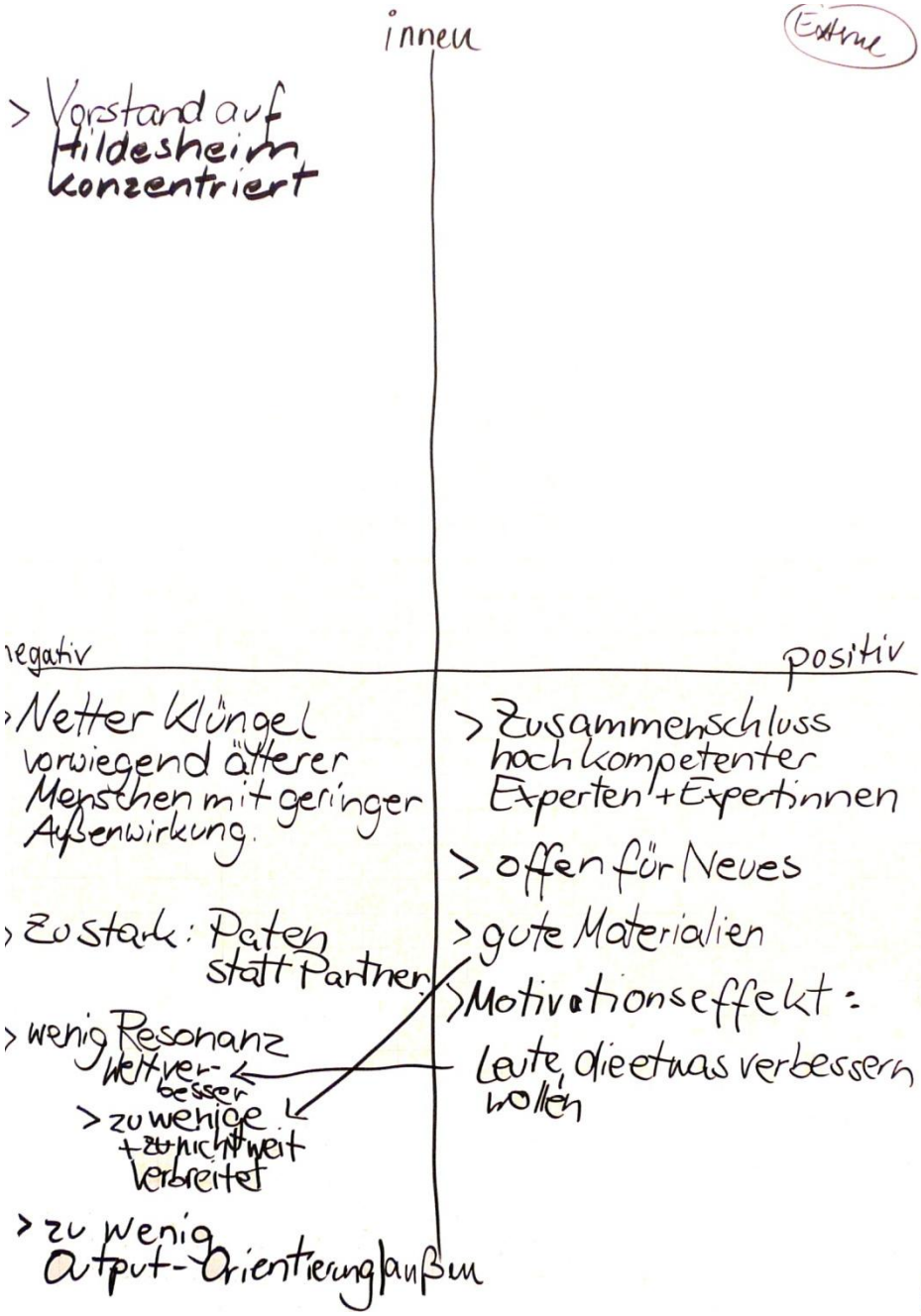
- wichtig zur Förderung IKL
- engagierte Leitung
- erweitert Gesichtskreis
- klein aber fein
- Freundeskreis
- wir sind kompetent
- haben viel Erfahrung bezügl. Partnerschaften
- Kennenlernen von versch. Nationalitäten u. Kulturen
- wir können uns motivieren (gegenseitig), müssen aber Ansprüche reduzieren

positiv

- Zuschreibung hohes Maß Fachkomp.
- Freundeskreis
- gr. + nachhaltige Innenwirkung

außen

Das größte Vorurteil
- Externe -



Aus professioneller Sicht:

Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken

Schwächen

Stärken

Risiken

Chancen

Aus professioneller Sicht:

Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken

Stärken

- Motivationsschub durch unsere Tagungen
- Zusammenarbeit aller Schulformen und -stufen
- Vorhandensein verlässlicher Partner
- Publikationsmöglichkeiten
- großer Erfahrungsschatz in Tiefe und Breite
- Stabilisierung der Projektmitarbeiter
- Beratung von Schulen bei Schulpartnerschaften

Chancen

...

- gute Materialien entwickeln und verbreiten und damit neue Lehrergeneration gewinnen
- Zusammenbringen von Erfahrungen aus versch. Projekten und Organisationen als Hilfestellung für das ~~neue Pro~~ eigene Projekt
- die neuen Kommunikationsmöglichkeiten nutzen
- internationale Schulpartnerschaften als Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Schule und zum Orientierungsrahmen GE

Aus professioneller Sicht:

Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken

Schwächen

- zu wenig aktive Mitglieder, die noch in der Schule tätig sind
- zu wenig Raum für Erfahrungsaustausch
- fehlende personelle und finanzielle Ausstattung des Vereins
- keine institutionelle Förderung

Risiken

- tolle Tagungen, wenig Außenwirkung
- mangelnde Bereitschaft zu längerfristigem Engagement
- Überalterung des Vereins („Aussterben Engagierter")

Aus professioneller Sicht:

Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken

Stärken

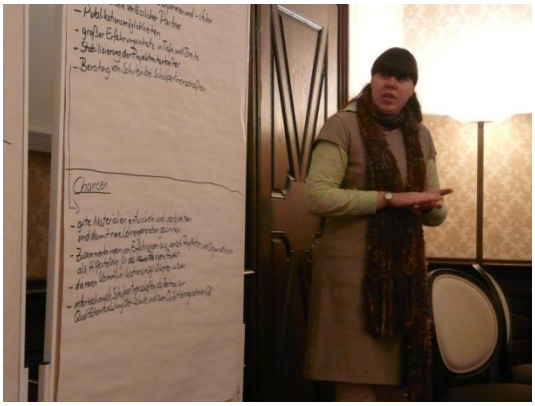
- IP1 hilft a) Hürden (d. Bürokratie etc.) zu überwinden
  b) Projekte befördern durch Kontakte
- soziale + personale Nähe schafft viele Möglichkeiten
- langjähriger Erfahrungshorizont/praktisch Erfahrung
- wir ermöglichen Begegnungen, die sonst nicht möglich wären

Chancen

- UR Gl. Entw. bietet 1 für IP1
- IP1 hat hohes Ansehen bei neuen Projektanträgen in Nds.
- Ansprache anderer Adressaten
  a) Schüler/Schülerinnen - insbesondere auch HS, RS, Förderschulen, Berufsschulen
  b) Schulsozialarbeit
  c) Schulleitung
  d) Eltern
  e) Ganztagsschulen
- Externe sind eine Chance
- wer einmal eine andere Kultur kennen- und schätzen gelernt hat, hat eine nachhaltige kultursensible Bildung erworben

Aus professioneller Sicht:

Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken



Schwächen

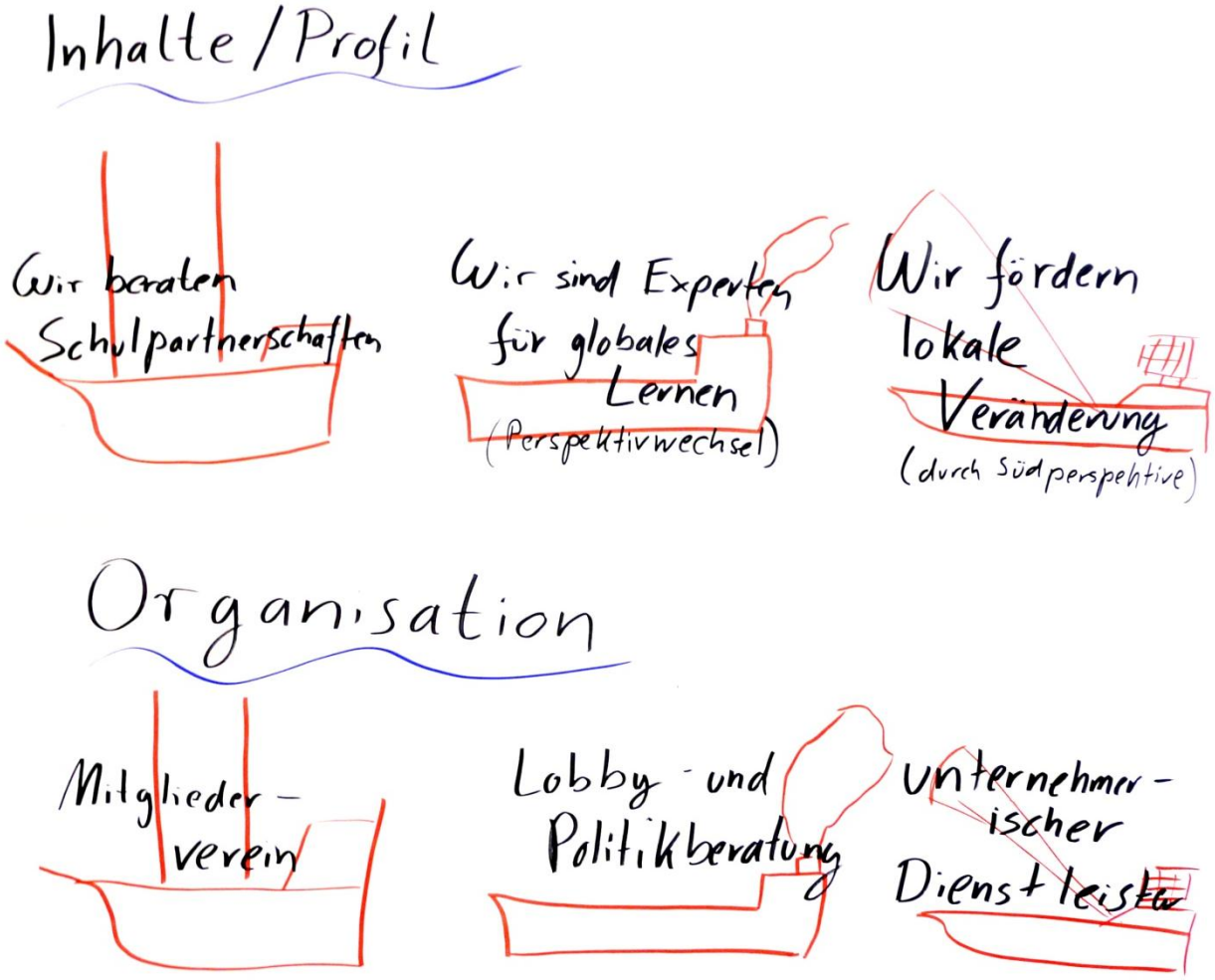
- Inkompetenz/Zurückhaltung bei neuen Medien
- Visionsarmut bei vielen Mitgliedern
- Abhandenkommen des Exotischen
- wir „verballern" wertvolle Mittel

Risiken

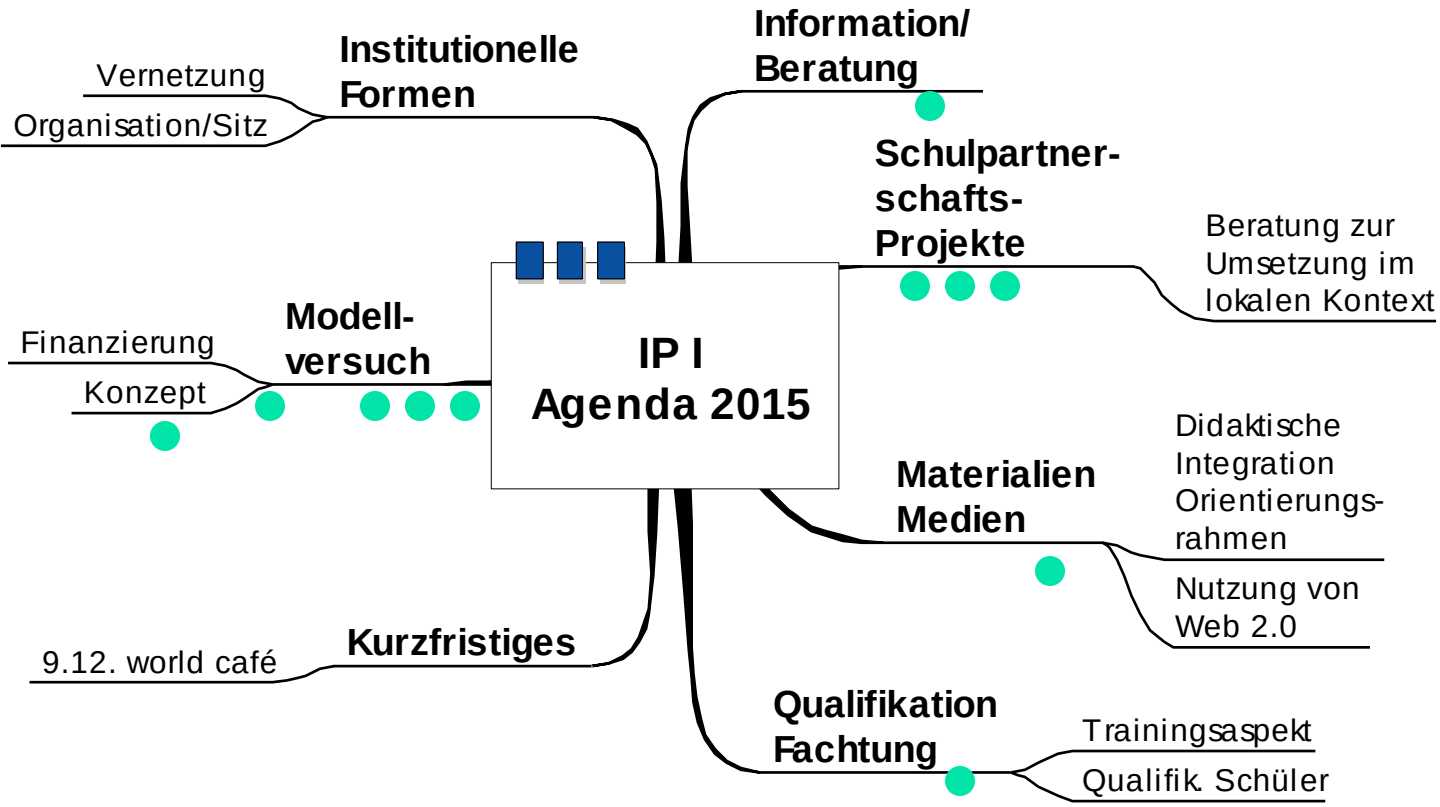
- Berufsethos der jg. Lehrergeneration
- Umsetzungsschwierigkeiten unserer Ideen vor Ort
- lokale Projekte verhindern Netzwerkarbeit
- faktische/gefühlte Belastung der jüngeren Lehrkräfte
- Dominanz der Situation vs langfristige Orientierung
- neue Medien ersetzen/verhindern traditionelles Engagement
- kein Bedarf an „tragender Vision"
- Externe sind häufig eine Enttäuschung
- „brain drain" auf dem Lande

Visionen für unsere Vereinsarbeit

Wie sieht unserer Verein im Jahr 2015 aus, wenn wir ihn uns so vorstellen, wie wir ihn uns wirklich wollen, wie wir ihn uns wünschen?



Visionen für unsere Vereinsarbeit

Wie sieht unserer Verein im Jahr 2015 aus, wenn wir ihn uns so vorstellen, wie wir ihn uns wirklich wollen, wie wir ihn uns wünschen?

Baustellen unserer Vereinsarbeit